

JAHRES BERICHT 2021



Versorgen statt **entsorgen**



Inhalt

04

COVERSTORY
Österreich is(s)t arm



26



ZUKUNFT
Was wir uns wünschen

Die Wiener Tafel stellt sich vor 08

Gemeinsam gegen Armut und Verschwendung 10

ZAHLEN & FAKTEN 16

Highlights 2021 20



32

Jetzt Lebensmittelretter:in werden!

Vorwort

ALEXANDRA GRUBER
Geschäftsführerin Wiener Tafel



HERBERT HERDLICKA
Obmann Wiener Tafel



Das Jahr 2021 hielt erneut einige Herausforderungen für uns bereit. Gerade in diesen schwierigen Zeiten war es für uns besonders wichtig, unsere Lebensmittelrettung bestmöglich umzusetzen und Menschen in Armut zu unterstützen.

Und ein besonders großer „Kraftakt“ wurde geschafft: Der Umbau unserer neuen Lagerräumlichkeiten konnte durch große Anstrengungen finanziert und abgeschlossen werden. Mit Juli 2021 war es möglich, die neue Lebensmittelzentrale endlich zu beziehen. Damit wurde ein Traum, den wir über viele Jahre gehegt hatten, endlich Wirklichkeit: Büro- und große Lager­ räumlichkeiten im selben Gebäude – ganz nach dem Vorbild internationaler Tafelorganisationen!

Die Eröffnung der neuen Lebensmittelzentrale wurde Anfang Juli im Beisein von Bürgermeister Michael Ludwig, Stadtrat für Klimaschutz Jürgen Czernohorszky und Josef Pröll, Mitglied des Tafelkuratoriums unter Moderation von Barbara Stöckl gebührend gefeiert. Danach gingen die Warenspendenmengen im zweiten Halbjahr steil nach oben. Wir verzeichneten einen noch nie dagewesenen Rekord von fast 750 Tonnen an geretteten Lebensmitteln, mit denen mehr als 20.000 Menschen in Armut versorgt werden konnten.

Auch in unserer bewusstseinsbildenden Arbeit konnten wir im letzten Jahr, etwa als integraler Bestandteil der Ausstellung „Ablaufdatum – Wenn aus Lebensmitteln Müll wird“, eine breite Öffentlichkeit auf unsere Arbeit aufmerksam machen. Das vergangene Jahr bescherte uns auch, nicht zuletzt aufgrund der gesellschaftlichen Situation um Corona, einen Digitalisierungsschub. Aktivitäten wie unser Wiener Tafel Sensorik Labor wurden in den virtuellen Raum verlegt, um auch ohne physische Workshops möglichst viele Kinder und Jugendliche für unsere Mission der Lebensmittelrettung und Armutsbekämpfung zu sensibilisieren. Wir verfolgen unsere Aufgaben – auch nach 22 Jahren – mit großer Freude, Engagement und starkem Antrieb.

Allen Mitarbeiter:innen, Waren-, Geld-, Zeitspender:innen und Pro Bono-Partner:innen möchten wir an dieser Stelle danke sagen – OHNE EUCH HÄTTEN WIR DAS NICHT GESCHAFFT!

„Auch Personengruppen, die zuvor noch nie von Armut betroffen waren, wurden durch Corona an den Rand ihrer Existenz gedrängt. Immer mehr Menschen benötigen regelmäßig die Unterstützung durch Lebensmittelhilfen.“

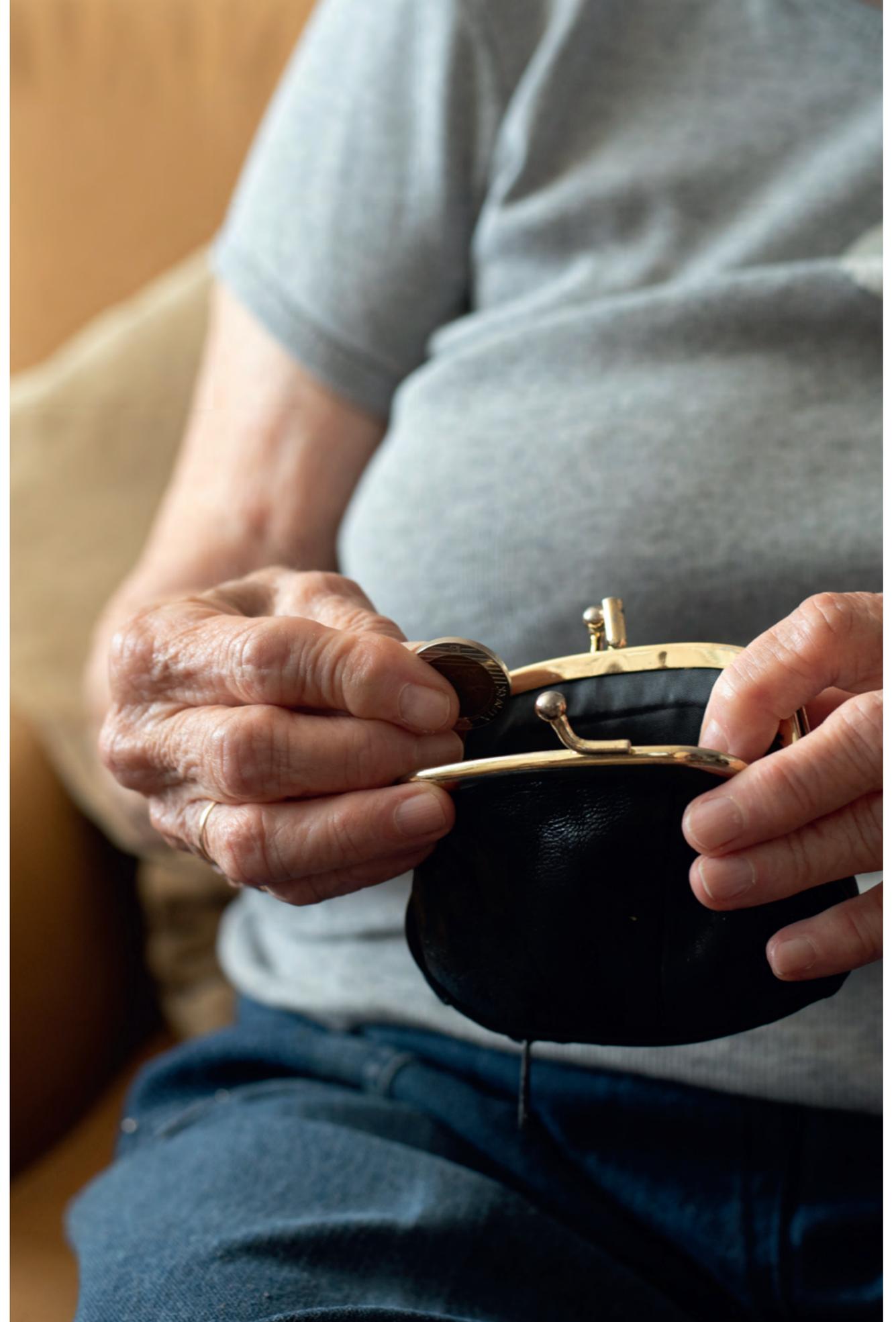


Österreich is(s)t arm

Österreich gehört zu den reichsten Ländern der Welt. Dennoch waren bereits vor der Corona-Krise österreichweit beinahe 1,5 Millionen Menschen armuts- oder ausgrenzungsgefährdet.¹ Durch die Pandemie hat sich die Situation für viele verschärft. Die heimische Ernährungsarmut nimmt immer größere Ausmaße an. Dennoch findet das Thema politisch und gesellschaftlich noch zu wenig Beachtung.

In Österreich waren bereits vor der Pandemie etwa 6,6 % der Bevölkerung von mittlerer oder schwerer Ernährungsunsicherheit betroffen, das sind rund 483.000 Menschen.² Expert:innen der Wirtschaftsuniversität Wien befürchteten bereits im Jahr 2020, dass sich die Zahl der betroffenen Personen aufgrund von Corona in nächster Zeit verdoppeln könnte.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen während der Corona-Pandemie befeuerten die Tendenz der steigenden Ernährungsarmut in Österreich. Immer mehr Personen, die bislang keine oder nur punktuell Unterstützung durch Sozialmärkte oder Lebensmittelausgabestellen in Anspruch nehmen mussten, benötigten zunehmend regelmäßig Lebensmittelhilfen. Kurzarbeit oder gar der Verlust der Arbeit brachten viele in eine finanziell prekäre Lage. Auch Gruppen, die zuvor statistisch gesehen wenig von Armutsgefährdung betroffen waren, drängten die Corona-Maßnahmen an den Rand ihrer Existenz. Dazu gehörten etwa Einpersonenunternehmen, Künstler:innen und Menschen, die in Bereichen arbeiteten,





„Ein Drittel aller Lebensmittel landet täglich im Müll. Und ein Viertel dieser Lebensmittel würde ausreichen, die ganze Welt zu ernähren.“

ALEXANDRA GRUBER
Geschäftsführerin Wiener Tafel



„Die Essenslieferungen der Wiener Tafel sind eine große Unterstützung, wenn gerade das Einkommen verloren gegangen ist.“

GABRIELE MECHOVSKY
Teamleiterin Chancenhaus,
Obdach Favorita

die von den Auswirkungen der Lockdowns besonders betroffen waren. Die Situation verschärfte sich auch für wirtschaftlich vulnerable Personengruppen wie Alleinerzieher:innen, Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen („working poor“), Mindestpensionsbezieher:innen, Sozialhilfeempfänger:innen, langzeitarbeitslose Menschen oder Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft. Für viele, die ihre Sozialhilfe mit geringfügiger Beschäftigung aufstockten, fiel dieses zusätzliche Einkommen weg. Besonders für Menschen, die keine Möglichkeit hatten, Ersparnisse anzusammeln, waren die oft akuten finanziellen Einbußen verheerend.

Die Corona-Krise hatte nicht für alle Menschen dieselben wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen und führte zu einer global wachsenden Schere zwischen arm und reich: Während die Armutsgefährdung weltweit zunahm und Schätzungen zufolge über 160 Millionen Menschen zusätzlich in Armut abrutschten, konnten die zehn reichsten Menschen der Welt ihr Vermögen während der Krise verdoppeln. Die Studie „Inequality Kills“³, die von Oxfam International durchgeführt wurde, beschreibt in diesem Zusammenhang eine systemische und strukturelle Bevorzugung von Reichtum und Macht, während Ungleichheiten entlang von Einkommen, Geschlecht und Herkunft stärker zunehmen.

Ernährungsarmut – eine ungleiche Verteilung von Ressourcen

Etwa eine halbe Million Menschen leidet in Österreich unter Ernährungsarmut. Menschen mit prekärem

Einkommen empfinden Lebensmittel, neben Wohnen und Energie, als größte finanzielle Belastung. Die realen Auswirkungen für Personen, die von Ernährungsunsicherheit betroffen sind, können unterschiedliche Ausmaße haben, die Abstufungen zwischen nahrhafter Sättigung und Verhungern ist groß. Zunächst wird häufig bei der Qualität der Nahrungsmittel, dann bei der Häufigkeit der Mahlzeiten gespart. Gerade zum Monatsende, wenn die finanziellen Mittel zunehmend knapp werden, wird das Essen in betroffenen Haushalten meist noch spärlicher und einseitiger. Betroffene Eltern lassen oft Mahlzeiten aus, um ihre Kinder noch ausreichend ernähren zu können. Die zunehmenden Einschränkungen, die armutsbetroffene Menschen im täglichen Leben hinnehmen müssen, werden oft von Ängsten begleitet, die den gesamten Alltag überschatten und sich oftmals als psychische Belastung manifestieren. Die Situation wird besonders prekär, wenn Menschen ihr Obdach verlieren.

Armut birgt ein erhöhtes Gesundheitsrisiko. Der allgemeine Gesundheitszustand von Menschen unter der Armutsgrenze ist dreimal schlechter als bei jenen mit höheren Einkommen. Eine unzureichende Ernährung spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die Folgen von Ernährungsarmut sind jedoch nicht nur materieller Natur, sondern haben für die betroffenen Personen auch erhebliche soziale Auswirkungen, da ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stark eingeschränkt ist.

Wer in Armut lebt, kann es sich häufig nicht mehr leisten, Freund:innen nach Hause zum Essen einzuladen, der Restaurantbesuch oder ein Feierabendgetränk sind meistens unerschwinglich. Kindergeburt-

tagspartys mit Schulfreund:innen auszurichten ist meistens unmöglich, wenn das Geld nicht einmal für eine Geburtstagstorte reicht. Die Lebensrealität von Ernährungsarmut führt bei betroffenen Personen oft zu negativen psychosozialen Folgen, vor allem bei Kindern und Jugendlichen.

Während hunderttausende Menschen in Österreich täglich mit der Sorge leben, nicht zu wissen, woher sie die nächste Mahlzeit nehmen sollen, werden österreichweit pro Jahr etwa 1 Million Tonnen genuss-taugliche Lebensmittel in den Müll geworfen. Die Ressourcen, um die gesamte österreichische Bevölkerung ausreichend zu ernähren, sind vorhanden – es bedarf jedoch einer gerechten Verteilung derselben.

Das Ziel: Zero Hunger sowie nachhaltiger Konsum und Produktion

Jeder Mensch hat das Recht auf einen gesicherten Zugang zu ausreichend gesunder Nahrung. Mit den Sustainable Development Goals (SDGs) wurden von den Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung definiert. Mit dem SDG 2 „Zero Hunger“ bekennen sie sich dazu, bis 2030 den Hunger in der Welt zu beenden, Ernährungssicherheit zu fördern

und für eine nachhaltige Landwirtschaft einzutreten. Darüber hinaus legt das SDG 12 „Responsible Consumption and Production“ den Fokus auf die Etablierung verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster, unter anderem durch die Halbierung der Lebensmittelverschwendung, die im Unterpunkt 12.3. als Ziel verankert ist. Die Wiener Tafel agiert im Spannungsfeld dieser festgelegten Punkte. Mit unserer Arbeit treten wir gegen Hunger und Armut und für einen sorgsam und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein. Durch unsere Tätigkeiten leisten wir so einen Beitrag zur Erreichung der SDGs 2 und 12.3.

Alexandra Gruber, Geschäftsführerin der Wiener Tafel sagt dazu: „Als Wiener Tafel sehen wir unser Tun in engem Zusammenhang mit dem Erreichen der SDGs. So setzen wir uns täglich und gemeinsam mit unserem über die Jahrzehnte gewachsenen, tollen Netzwerk von Kooperationspartner:innen vor allem, aber nicht nur, für die SDG 2 „Zero Hunger“ und das SDG 12.3. „Responsible consumption and production“ ein, um unsere Vision einer sozial und ökologisch gerechten Gesellschaft Wirklichkeit werden zu lassen. Denn nur gemeinsam werden wir es schaffen, die SDGs bis 2030 auch tatsächlich zu erreichen!“



LITERATURZITATE: ¹statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/armut | ²Miller, Laurenz, 2019: Masterthese: Der Mensch ist, was er isst: Ernährungsarmut und ihre Folgen in Österreich. | ³Oxfam International, 2022. Inequality Kills. The unparalleled action needed to combat unprecedented inequality in the wake of COVID-19. Oxford: Oxfam GB.

Versorgen statt entsorgen

1999 gründete der Student Martin Haiderer mit drei Studienkolleg:innen der Sozialakademie die Wiener Tafel nach dem Konzept der amerikanischen FoodBanks. Als konkretes Vorbild für die Wiener Tafel wurde die Tafel in Hamburg herangezogen. Die Idee hinter dem Konzept: Keine genussstauglichen Lebensmittel sollten wegwerfen werden, während gleichzeitig Menschen hungern. Dieser Gedanke trägt die Wiener Tafel noch heute, 22 Jahre später, und wird täglich von den 24 hauptamtlichen Mitarbeiter:innen im Großen TafelHaus und mehr als 200 ehrenamtlichen Helfer:innen gelebt. Denn „Die Wiener Tafel geht unbeirrt voraus und setzt sich gemeinsam mit so vielen wunderbaren und engagierten Menschen mit voller Kraft und ungebremstem Engagement gegen die sinnlose Vergeudung von wertvollen Ressourcen, unseren ‚Mitteln zum Leben‘ ein!“, erzählt Wiener Tafel Geschäftsführerin Alexandra Gruber stolz.

Leitbild: Der Brückenschlag vom Überfluss zum Bedarf

Die Wiener Tafel ist die älteste Tafel Österreichs und steht für den sozialen Transfer vom Überfluss zum Bedarf. Sie ist als Umwelt- und Sozialverein aus der Zivilgesellschaft hervorgegangen und hat sich in über 20 Jahren von einem kleinen ehrenamtlichen Verein zu einer professionellen Organisation entwickelt. Die Wiener Tafel rettet genussstaugliche Lebensmittel und andere Güter des täglichen Bedarfs vor der Entsorgung und gibt sie an Sozialeinrichtungen weiter, wo sie Menschen in Armut zugutekommen. Damit möchte die NPO (Non-Profit-Organisation) eine gesündere und abwechslungsreiche Ernährung für armutsbetroffene Personen ermöglichen und sie gleichzeitig finanziell entlasten. Durch die Zusammenarbeit mit Sozialeinrichtungen wird ein gesamtheitlicher Ansatz unterstützt, um betroffenen Menschen angeleitete Wege aus der Armut zu ermöglichen. Gleichzeitig tritt die Wiener Tafel für einen sorgsam und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein.

Tafeln entwickeln sich weiter

Das Bild der Tafeln hat sich schon lange über die Rettung und Weitergabe von Lebensmitteln hinaus entwickelt. Sie sind ein Ort der Begegnung, der Bewusstseinsbildung, aber auch ein Ort, an dem gegen ungleiche Ressourcenverteilung in der Gesellschaft gearbeitet wird. Weltweit werden etwa 1,3 Milliarden Tonnen der Lebensmittel, die für den menschlichen Verzehr gedacht sind, trotz Genussfähigkeit weggeworfen. Ein Viertel davon würde reichen, um alle 821 Millionen hungernden Menschen ausreichend zu versorgen. Lebensmittelverschwendung ist also nicht nur ein ökologisches, sondern auch ein soziales Problem.

www.wienertafel.at



Das Wirken der Wiener Tafel



SOZIAL

Mit einem Euro versorgt die Wiener Tafel bis zu 10 armutsbetroffene Menschen mit einer Mahlzeit.



ÖKOLOGISCH

Für jedes CO₂-Äquivalent, das ausgestoßen wird, werden gleichzeitig 27 CO₂-Äquivalente eingespart.



ZIVILGESELLSCHAFTLICH

Tafeln stehen für ein hohes zivilgesellschaftliches Engagement, das die Gesellschaft zusammenhält: Die Arbeit der Wiener Tafel wird vom Ehrenamt getragen.

„Unsere Vision, ein gutes Leben für alle Wirklichkeit werden zu lassen, bedeutet: Wir wollen allen Menschen in Österreich gleichen Zugang zu gesunder und ausgewogener Ernährung ermöglichen, ebenso wie eine uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.“

International

Was als studentische Initiative begann, findet sich heute österreichweit in allen Bundesländern und in unterschiedlichen Ausführungen. Die Klammer zu den österreichischen Tafeln ist der Dachverband „Die Tafeln“, der den Austausch zwischen den einzelnen Tafeln fördert und gemeinsame Interessen etwa gegenüber der Politik vertritt.

Seit der Gründung nach dem Hamburger Vorbild, gibt es zwischen der Wiener Tafel und den deutschen Tafeln einen regen Kontakt und regelmäßigen Austausch. Im internationalen Dachverband FEBA (Euro-

pean Food Banks Federation) findet auf europäischer Ebene regelmäßiger Dialog und Vernetzung von über 300 Tafeln statt. Eine engmaschige Kooperation der Tafeln ist ebenso wichtig wie die Vernetzung mit Stakeholdern aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um die Themen Ernährungssicherheit und Lebensmittelabfallvermeidung nachhaltig zum Positiven zu verändern.

www.dietafeln.at
www.eurofoodbank.org

Gemeinsam gegen Armut & Verschwendung



Um Armut zu bekämpfen und gleichzeitig Lebensmittel vor der Verschwendung zu retten, muss solidarisch und gesamtgesellschaftlich zusammengearbeitet werden. Mit diesem Ansatz entstand die Wiener Tafel und das hält sie auch heute noch zusammen: **Viele Menschen, die mit Händen, Herz und Hirn etwas bewegen.**

Herbert Herdlicka, Obmann Wiener Tafel: „Ich habe im Verein als ehrenamtlicher Mitarbeiter genau aus diesem Grund angefangen. Es war und ist mir ein Anliegen, dass in einem so wohlhabenden Land wie Österreich niemand hungern sollte. Gleichzeitig ist die Verschwendung von Lebensmitteln, die noch gut sind, ökologisch und ethisch nicht tragbar. Und genau das macht die Arbeit der Wiener Tafel so wertvoll. Wenn alle zusammenhelfen, schaffen wir es, etwas dagegen zu tun.“ 2021 hat der Verein rund 20.000 armutsbetroffene Menschen in 92 Wiener Sozialeinrichtungen mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs versorgt.

Herdlicka weiter: „Möglich wird das, weil so viele Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen sich engagieren. Ob Handelsunternehmen oder Produzent:innen, Firmen oder Privatpersonen, Spender:innen oder Pro Bono-Partner:innen oder unsere zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Jede und jeder Einzelne trägt einen wesentlichen Teil zu diesem stolzen Ergebnis bei.“

Die Welt gemeinsam verändern

„Bevor ich vor mittlerweile mehr als einem Jahrzehnt ehrenamtlich bei der Wiener Tafel zu arbeiten begann, hatte ich wenig Ahnung von den Lebenswelten armutsbetroffener Menschen.“ erzählt Wiener Tafel Geschäftsführerin Alexandra Gruber. Die Arbeit bei der Tafel hat ihr einen neuen Zugang dazu gegeben, denn: „In den letzten Jahren hat sich mein Blick auf die Welt durch meine Arbeit in Bezug auf Armut, Hunger und Lebensmittelverschwendung ganz massiv verändert. Am Beginn meiner Tätigkeit ließen mich Telefonate mit sozialen Einrichtungen über Kinder, die hungrig zum Unterricht oder zur Nachmittagsbetreuung kamen, schlichtweg sprachlos zurück. Heute treiben mich solche Meldungen noch mehr an, um mich mit all meiner Kraft gegen dieses himmelschreiende Unrecht einzusetzen. Denn alle Menschen haben einen Zugang zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung nicht nur verdient, sondern er steht ihnen – gemäß dem Menschenrecht auf Nahrung – zu!“ Sie ist überzeugt: „Wenn wir ein gutes Leben für alle verwirklichen wollen, dann geht das nur gemeinsam. Und nur gemeinsam werden wir es schaffen, die enormen Auswirkungen der Lebensmittelverschwendung auf unsere Umwelt einzudämmen!“



Sozialeinrichtungen

Die Wiener Tafel versorgte 2021 rund 20.000 armutsbetroffene Menschen in 92 Sozialeinrichtungen. Zu den belieferten Einrichtungen gehören Frauenhäuser, Obdachloseneinrichtungen, Einrichtungen für geflüchtete Menschen, Mutter-Kind-Häuser oder betreute Wohneinrichtungen. Die Lebensmittel werden in den Einrichtungen an die betroffenen Menschen weitergegeben oder direkt dort verkocht und zu Mahlzeiten verarbeitet. Neben den Grundversorgungsangeboten bieten die Sozialeinrichtungen, die von der Wiener Tafel beliefert werden, auch professionelle Beratungen und/oder Betreuung durch Fachkräfte wie Sozialarbeiter:innen oder Sozialpädagog:innen an. So wird ein ganzheitlicher Ansatz angestrebt, um betroffenen Menschen angeleitete Wege aus der Armut zu ermöglichen. Ein Teil der Sozialeinrichtungen wird mit den Lebensmitteln beliefert, andere holen sich die Waren direkt bei unserer Lebensmittelzentrale am Großmarkt Wien ab. Die Kriterien für Sozialeinrichtungen, um in den Wiener Tafel-Verteiler aufgenommen zu werden, finden sich auf unserer Website unter www.wienertafel.at/tafelpartnerinnen

Der Verein „Flüchtlingsprojekt Ute Bock“ gehört zu den Einrichtungen, die schon seit langem mit der Wiener Tafel verbunden sind. Für die Klient:innen sind die gespendeten Lebensmittel eine große Unterstützung, wie Geschäftsführer Gerd Trimmel erzählt: „Unser Verein ‚Flüchtlingsprojekt Ute Bock‘ unterstützt geflüchtete Menschen mit Obdach, Beratung, Bildung und Soforthilfe. Bezüglich Soforthilfe spielt die Wiener Tafel mit den Lebensmittelspenden eine ganz wesentliche Rolle: Wir holen jeden Mittwoch und Freitag die wertvollen Lebensmittel ab und geben diese an die geflüchteten Menschen weiter. Insgesamt kommen diese Lebensmittel wöchentlich über 500 geflüchteten Menschen zugute. Auch angesichts der derzeitigen Preissteigerungen für Lebensmittel spielen die Lebensmittelspenden für unsere Klient:innen eine wesentliche Rolle, da sie sich alle in einer finanziell angespannten Lage befinden. Vielen Dank für eure großartige Unterstützung!“

KATJA FRIES
leitet das Chancenhaus Obdach Favorita



„Die Familien in unserem Haus freuen sich immer wieder sehr über die Lieferungen der Wiener Tafel, vor allem, wenn es Lieferungen gibt, die nicht den reinen Grundnahrungsmitteln entsprechen und ihren Speiseplan bunter machen.“

GREGOR RUELENS
Verein MUT



„Die Wiener Tafel bedeutet für uns, einen zuverlässigen Partner zu haben, der sich unermüdlich dafür einsetzt, dass genießbare Lebensmittel nicht in der Mülltonne landen müssen. Durch ihren Einsatz unterstützen sie auch uns dabei, finanziell benachteiligte Menschen kostenlos mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Speziell die Regionalität und die haltbaren Lebensmittel sind ein besonders positiver Aspekt dieser sehr wertgeschätzten Kooperation.“

„Die Wiener Tafel ist für „die Josi“ wie die Petersilie in der italienischen Küche: Überall drin, überall dran und einfach nicht wegzudenken.“

WALTER PUCHNER
Teamleitung der Betreuer:innen im Tageszentrum Obdach Josi



ZEIT SPENDEN
FÜR DEN GUTEN ZWECK

Ehrenamt

Bei der Wiener Tafel engagieren sich regelmäßig Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten und beruflichen Hintergründen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religion. Wir heißen jede:n willkommen und bemühen uns ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle, die zu uns kommen, wohl fühlen.

Man kann sich bei uns in den Bereichen Akquise von Lebensmitteln (Lebensmittel- und Warenspenden sammeln), Sortieren von Lebensmitteln, Ausliefern von Lebensmitteln (Fahrer:in, Beifahrer:in), Mitarbeit bei Infoständen, Events, Spendensammlungen oder administrativer Unterstützung engagieren.

Im Jahr 2021 haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen insgesamt stolze **13.724 Ehrenamtsstunden** geleistet.

Für alle, die mitmachen wollen, gibt es regelmäßig Infoabende. Anmelden kann man sich jederzeit unter ehrenamt@wienertafel.at

FATEMEH MOHAMMADZADEH
Mitarbeiterin in einem Handelsunternehmen



„Nach der Arbeit für die Wiener Tafel bin ich immer glücklich, dass ich an so einer wertvollen Tätigkeit teilnehmen konnte. Daneben habe ich die Gelegenheit bekommen, viele nette Leute kennenzulernen.“

BARBARA STÖCKL
ORF Journalistin und Moderatorin



„Ich unterstütze die Wiener Tafel gerne, weil sie nicht nur Tonnen von Lebensmitteln rettet, die sonst einfach im Müll landen würden, sondern damit Armutsbetroffene in Österreich versorgt. Diese Arbeit ist gerade jetzt notwendiger als je zuvor.“

ANDREAS GABLER
Geschäftsführer Gabler, Werbung, Film



„Seit über einem Jahrzehnt unterstützen wir mit ungebrochenem Engagement und vielen kreativen Ideen die Wiener Tafel pro bono und konnten in den letzten Jahren sogar den kompletten Markenauftritt neu gestalten. Es macht uns stolz, dass wir damit den Weg von einer kleinen NGO zu einem mittelständischen, anerkannten Verein mit seiner wichtigen Arbeit gegen Armut, Hunger und Lebensmittelverschwendung bereiten durften!“





Warenspender:innen

Die Warenspenden von Industrie, Handel und Landwirtschaft sind die Basis für die Weitergabe der Lebensmittel. Es handelt sich bei den Spenden um Überschusswaren wie Saisonware, Waren mit Fehletikettierungen, Produktionsfehlern oder Verpackungsschäden. Darüber hinaus sind es auch Waren, deren Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) bald überschritten wird oder überschüssige Frischwaren. Sie an uns weiterzugeben, ergibt eine einmalige Win-Win-Win-Situation für alle Beteiligten: Unternehmen sparen Entsorgungskosten und entlasten die Lagerhaltung. Die Umwelt wird geschont und Essen gelangt dorthin, wo es hingehört: In den Magen statt in den Müll!

Wir garantieren, dass die gespendeten Produkte nicht mehr in den Handel gelangen und unentgeltlich an jene Menschen verteilt werden, die sie am dringendsten brauchen. Unseren langjährigen Partner:innen ist der soziale und ökologische Mehrwert unserer Zusammenarbeit ein großes Anliegen. Erika Geier-Tschernig, Geschäftsführerin der Bäckerei Geier und

langjährige Warenspenderin der Wiener Tafel, erzählt, warum ihr die Weitergabe ihrer Lebensmittel wichtig ist: *„Im Sinne der Nachhaltigkeit war es uns immer schon ein großes Anliegen, unsere hochwertigen Backwaren nach Geschäftsschluss einer sinnvollen Verwertung zuzuführen. Seit über 15 Jahren haben wir in der Wiener Tafel dafür einen perfekten Partner gefunden. Sie kennen vielleicht das Sprichwort: ‚Altes Brot ist nicht hart. Kein Brot, das ist hart!‘ Unter diesem Motto kommt die Wiener Tafel regelmäßig in unsere Backstube um Brot, Gebäck und Süßes abzuholen, das an Armutsbetroffene in karitativen Einrichtungen verteilt wird. Für uns ist es besonders schön, dass diese Zusammenarbeit nicht nur nachhaltig ist, sondern, dass wir damit auch helfen können. Besonders schätzen wir auch das Engagement und die Projekte der Wiener Tafel im Bereich der Bewusstseinsbildung.“*

ERIKA GEIER-TSCHERNIG



Privatspender:innen

Damit wir das ganze Jahr Menschen in Sozialeinrichtungen mit Lebensmitteln unterstützen können, braucht es auch finanzielle Unterstützung. Die Finanzierung der gesamten Logistik ist essentiell, um die Lebensmittelrettung der Wiener Tafel umsetzen zu können. Aber auch die Miete für die Lager- und Büroräumlichkeiten müssen gedeckt werden. Um die Lebensmittel zu den Menschen zu bringen, ist es unerlässlich, dass unsere Fahrzeuge regelmäßig gewartet und getankt werden, was ebenfalls kostenintensiv ist.

Jeder Beitrag, der an die Wiener Tafel gespendet wird, fließt in die Umsetzung unserer Vision: Ein gutes Leben für alle Menschen zu ermöglichen. Die Spenden sind steuerlich absetzbar und wir haben seit 2018 das Österreichische Spendengütesiegel. Damit kann sich jede:r Spender:in sicher sein, dass wir die sparsame Haushaltsführung und transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden nachweisen können.

HEINZ LENHARDT



Privatspender wie Heinz Lenhardt schätzen das: *„Seit vielen Jahren unterstütze ich die Wiener Tafel und andere Vereine, deren Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und Ressourcenschonung mir ein Anliegen sind, gerne und regelmäßig. Wichtig ist mir, selbst einen kleinen Beitrag zu leisten, aber auch meine Freunde und Bekannten dazu zu animieren, sich bei Spendenaktionen zu beteiligen. Denn gemeinsam können wir viel mehr erreichen!“*

Spender:innen, die unsere Arbeit unterstützen wollen, können dies ganz einfach online unter www.wienertafel.at/online-spendenformular oder über unser Spendenkonto AT09 2011 1310 0530 3005 tun.



Zahlen & Fakten



Die Gesamtstundenzahl entspricht der Arbeitsleistung einer einzelnen Vollzeit beschäftigten Person innerhalb von **15 Jahren!**

* Davon 76 % im Lieferwesen und im TafelHaus

221
Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen

20.000
Versorgte Personen

92
Belieferte Einrichtungen

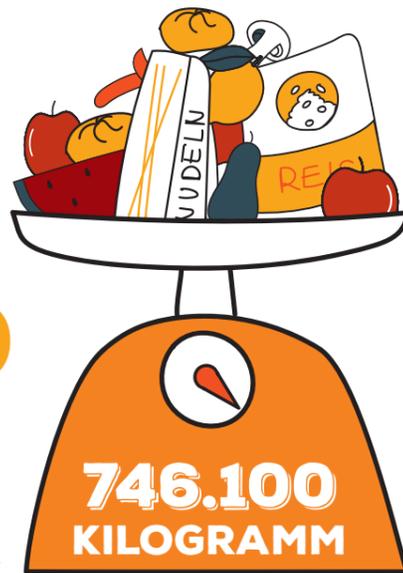
229
Warespender:innen

MIT 1 EURO

versorgt die Wiener Tafel

bis zu 10

armutsbetroffene Personen



einwandfreie Lebensmittel retteten die **ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen** 2021 vor der Vernichtung und versorgten damit armutsbetroffene Menschen.

MITTELHERKUNFT 2021

[Angaben in Euro]

I. Spenden	1.570.084,99
a. ungewidmete	1.516.681,33
b. gewidmete	53.403,66
II. Mitgliedsbeiträge	3.276,00
III. betriebliche Einnahmen	52.000,27
a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00
b. sonstige betriebliche Einnahmen	52.000,27
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	209.869,28
V. Sonstige Einnahmen	90.867,74
a. Vermögensverwaltung	197,74
b. sonstige andere Einnahmen *	90.670,00
VI. Auflösung von Passivposten **	0,00
VII. Auflösung von Rücklagen	17.938,80
VIII. Jahresverlust	0,00
Summe Mittelherkunft	1.944.037,08

MITTELVERWENDUNG 2021

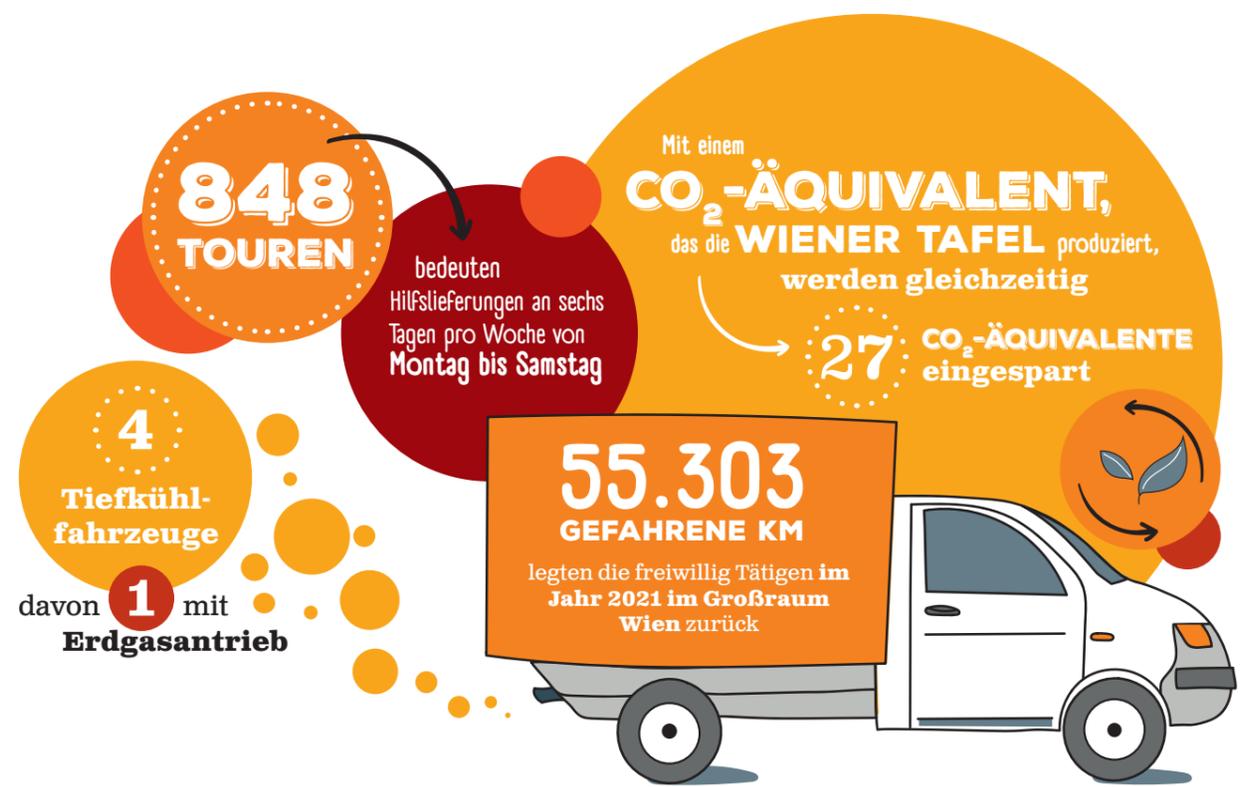
[Angaben in Euro]

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	1.310.174,73
II. Spendenwerbung	252.721,50
III. Verwaltungsausgaben	236.224,31
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten	0,00
V. Zuführung zu Passivposten **	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen	144.916,54
VII. Jahresüberschuss	0,00
Summe Mittelverwendung	1.944.037,08

* sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten
** für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen

Wir bedanken uns bei den öffentlichen Fördergebern Stadt Wien - Umweltschutz (MA 22) | BMSGPK | BMK für die Unterstützung der Wiener Tafel im Jahr 2021.



**WIENER TAFEL VORSTAND**

Herbert Herdlicka
[Obmann]



Stephan Pesendorfer
[stellvertretender Obmann]



Elmar Furtenbach
[Kassier]



Andrea Balak
[stellvertretende Kassierende]



Karl-Anton Goertz
[Schriftführer]



Herta Hatzl
[stellvertretende Schriftführerin]

WIENER TAFEL KERNTTEAM

Alexandra Gruber [Geschäftsführung]
Nina Starzer [Assistentin der Geschäftsführung]
Petra Gruber [Stabstelle Koch- & Lebensmittelexpertise]
Ellen Liebl [Stabstelle [Förder-] Projekte]
Gerd Trimmel [Stabstelle Warenakquise]
Britta Wagner [Bereichsleitung Kommunikation]
Elisabeth Fürst [Marketing und PR Leitung]
Anna Maltschnig [Marketing und PR]
Ulla Epler [Fundraising]
Monika Heis [Projekt- und Eventmanagement]
Theresa Seitz [Bereichsleitung Operations]

Nadja Kraski [Ehrenamtskoordination]
Valerie Weidinger [Ehrenamtskoordination]
Lukas Chatzioannidis [IT & Design]
Nina Thurn und Taxis [Administration]
Christine Öllinger [Administration & Empfang]
Franz Herzog [Haustechnik]
Natascha Sefranek [Reinigung]
Robert Koncsek [Bereichsleitung Logistik & Lager]
Petra Matzinger [Logistik]
Rudi Kozojed [Logistik]
Benno Bretthauer [Lager]
Stefan Baver [Lager]
Alexander Sengseis [Lager]

Wiener Tafel Projekte

2021 war ein bewegtes Jahr. Trotz aller Herausforderungen konnten wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt werden: Wir durften unsere neue Lebensmittelzentrale am Großmarkt Wien eröffnen, forcierten die Vereinfachung der Lebensmittelweitergaben für gemeinnützige Organisationen, schickten unsere neue Website online, produzierten 43.000 Gläschen „Sugo mit Sinn“ aus geretteten Paradeisern für die Erste Bank, waren Teil der Ausstellung „Ablaufdatum – Wenn aus Lebensmitteln Müll wird“ im Naturhistorischen Museum. Und es wurde auch unser Wiener Tafel Sensorik Labor für Kinder und Jugendliche digitalisiert. Darüber hinaus veranstalteten wir regelmäßige TafelSammeltage, um Menschen in Armut zuverlässig mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneprodukten versorgen zu können.

möglich gewesen, diesen Meilenstein für die Zukunft der Wiener Tafel zu setzen.“ Die feierliche Eröffnung der Lebensmittelzentrale fand am 2. Juli 2021 im Beisein prominenter Gratulant:innen wie Bürgermeister Michael Ludwig, Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky und dem Vorsitzenden des Tafelkuratoriums Josef Pröll statt. ORF-Journalistin, Moderatorin und langjährige Unterstützerin der Wiener Tafel Barbara Stöckl führte durch die Veranstaltung.



Die neuen Räumlichkeiten bieten insgesamt 386m², 130m² davon sind Kühllager. Das bietet Platz zur Lagerung von 100 Palettenplätzen Kühlware und ca. 50 Palettenplätze Trockenware. Durch eine höhenverstellbare Rampe können die Wiener Tafel Transporter schneller und einfacher be- und entladen werden, was eine enorme Entlastung ist. Darüber hinaus können unser ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen die geretteten Lebensmittel nun in einem geschützten Innenbereich sortieren.

Der Großmarkt Wien ist für uns als Wiener Tafel der ideale Standort zur Lebensmittelrettung. Täglich können dort große Mengen an Frischware direkt auf dem Gelände akquiriert werden. Die Lebensmittel werden direkt bei den Händler:innen abgeholt und zum Großen TafelHaus gebracht, wo sie noch am selben Tag sortiert und dann an die Sozialeinrichtungen verteilt werden. Die GMW Großmarkt Wien Betrieb GmbH unterstützt das Ziel, Lebensmittelverschwendung bestmöglich zu



werden kommerzielle Unternehmen und karitative Organisationen in einen Topf geworfen. Das verhindert oftmals eine schnelle und effektive Weitergabe der Lebensmittel an Menschen, die sie dringend brauchen. So muss etwa bei gespendeten Backwaren eine vollständige Allergenliste erstellt, bei gerettetem Obst und Gemüse vollständige Informationen nach der Vermarktungsnorm geführt und bei der Sortierung gespendeter Lebensmittel dieselben Hygieneauflagen erfüllt werden, wie etwa in einer Krankenhausküche. Aufgrund solcher lebensmittel- und haftungsrechtlichen Voraussetzungen werden gewisse Produktgruppen, wie etwa Kühlprodukte, von manchen Unternehmen gar nicht an soziale Organisationen weitergegeben.

vermeiden und ruft die Bestandnehmer:innen aktiv dazu auf, Warenspenden zur Verfügung zu stellen. Durch diese großartige Kooperation können täglich bis zu einer Tonne Lebensmittel direkt am Großmarkt gerettet werden.

PROJEKT Lebensmittelweitergabe vereinfachen

Am 21. Mai 2021 veröffentlichte der Rechnungshof Österreich den Bericht zur „Verringerung der Lebensmittelverschwendung – Umsetzung des Unterziels 12.3 der Agenda 2030“. Die Sachverhaltsdarstellungen sowie die im Rechnungshofbericht geäußerten Empfehlungen decken sich weitgehend mit den langjährigen Forderungen der Wiener Tafel, im Sinne einer effektiven Lebensmittelabfallvermeidung die Lebensmittelweitergabe an soziale Organisationen zu erleichtern. Voraussetzung dafür sind eine inhaltliche Zusammenarbeit mehrerer Ministerien, eine genaue Analyse über die gesamte Wertschöpfungskette und eine rechtliche Neubewertung der Tafelarbeit. Deshalb haben wir gemeinsam mit der MA22-Umweltschutzabteilung das Projekt „Vereinfachung der Weitergabe von Lebensmitteln an karitative Organisationen“ ins Leben gerufen. Denn die Weitergabe von geretteten Lebensmitteln unterliegt im Moment dem Lebensmittelrecht. Das bedeutet in der Praxis, dass gemeinnützige Organisationen gleich wie kommerzielle Lebensmittelunternehmen bewertet werden. Das verpflichtet Tafeln aktuell im selben Ausmaß wie ein professionelles Wirtschaftsunternehmen dazu, alle lebensmittelrechtlichen Bestimmungen wie Sicherheit, Hygiene, Vermarktungsnormen und Produktregelungen, Eigenkontrolle als auch Kennzeichnung und Information für einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten. Damit



Eröffnung der WIENER TAFEL Lebensmittelzentrale

„Mit dem heutigen Tag schauen wir auf einen mehr als 5-jährigen Prozess mit vielen Herausforderungen von der Suche über die Identifikation bis zur Sanierung und zum Bezug eines neuen Büro- und Lagerstandorts zurück.“, freut sich Alexandra Gruber, Geschäftsführerin der Wiener Tafel und Obfrau des Verbandes der österreichischen Tafeln und erklärt weiter: „Die neue Lebensmittelzentrale wird die Mission der Wiener Tafel im 22. Jahr ihres Bestehens auf ein neues Level heben, das auch den internationalen Vergleich mit Tafeln in ganz Europa nicht zu scheuen braucht. Ohne das Mitwirken einer Vielzahl von Personen v einem herausragenden Vorstand und Team, vielen langjährigen Pro Bono-Unterstützer:innen, dem Tafelkuratorium und vielen engagierten Privat- und Firmen-spender:innen wäre es nicht

NEUE & *Webseite* & *Lebensmittel-* *retter:innen* **BOX**

Pünktlich zum *UN International Day of Awareness of Food Loss and Waste* am 29. September 2021 wurde unsere neue Website online gestellt. Auf der neuen Website finden sich unsere Inhalte zu Lebensmittelrettung, Armut, Projekte, Spenden und Mitmachmöglichkeiten in neuem Format aufbereitet. Unser Ziel ist es, damit möglichst viele Menschen zu ermächtigen, in ihrem Wirkungskreis selbst zu Lebensmittelretter:innen zu werden. Gemeinsam mit der Website wurde auch eine neue Toolbox gelauncht, in der sich Produkte und praktische Tipps zur Lebensmittelrettung finden. Die neue Lebensmittelretter:innen Box enthält u.a.: zwei saisonale „Marmeladen mit Sinn“ aus gerettetem Obst, zwei TafelBoxen, ein Journal zu unserem Sensorik Labor, die Broschüre „Ist das noch gut?“ sowie das dazugehörige Poster mit Informationen rund um das Mindesthaltbarkeitsdatum, die Broschüre „Altes Brot mit neuem Sinn“ mit köstlichen Rezepten und praktischen Tipps zur Altbrotverwer-

tung und vieles mehr. Die Box kann ganz einfach über die Homepage für 26 Euro (exkl. Versandkosten) gekauft werden, auch die Bestellung einer größeren Stückzahl ist möglich.



SUGO MIT *Sinn* Für die Erste Bank

Zum letztjährigen Weltspartag am 29. Oktober durften wir zum dritten Mal ein Weltspartagsgeschenk für die Erste Bank produzieren. Dafür wurde eine Rekordmenge von 24 Tonnen geretteter Tomaten für das erste pikante Weltspartagsgeschenk der Erste Bank zum „Sugo mit Sinn“ verarbeitet. Unsere Kooperation mit der Erste Bank zum Weltspartag hat bereits Tradition: Schon 2018 entstand bei der Suche nach einem besonders ökologischen und sozial wertvollen Weltspartagsgeschenk mit der „Marmelade mit Sinn“ das erste Wiener Tafel Produkt „Mit Sinn“. Dabei konnten nicht nur drei Tonnen Marillen vor der Vernichtung bewahrt werden, sondern mit jedem Glas ging auch ein Spendenbetrag der Erste Bank an die Wiener Tafel, um damit Menschen in Not zu unterstützen. 2020 wurde die Zusammenarbeit fortgesetzt und drei Tonnen gerettete Himbeeren wurden zu dem Fruchtaufstrich „Himbeere mit Sinn“. Mit dem „Sugo mit Sinn“ gesellt sich nun das erste pikante Produkt zu unserer „Mit Sinn“-Palette. Dieses Projekt ist ein großartiges Beispiel dafür, welche sprichwörtlichen Berge – oder in diesem Fall Tonnen – Menschen durch Zusammenarbeit und gelungene Kooperation bewegen können. Die Erste Bank, die großes Vertrauen in uns und unsere Fähigkeiten gelegt hat, verschiedene Kooperationspartner:innen aus dem großen Wiener Tafel-Netzwerk und viele engagierte Mitarbeiter:innen haben dieses Projekt zu dem gemacht, was es ist: ein Best Practice Beispiel angewandter Lebensmittelrettung mit sozialem Mehrwert. An der Produktion und Projektumsetzung des „Sugo mit Sinn“ waren folgende Unternehmen beteiligt, bei denen wir uns sehr herzlich für ihren Mut, ihre Tatkraft und ihr Engagement bedanken möchten: Erste Bank, Perlinger, LGV, Frey, Unverschwendet, Grünewald, Kotanyi, Metro, Immler, Schneiders Gemüseland, Macro Group, Gabler, Werbung, Film und Thomas Topf.

Aus den insgesamt 24 Tonnen geretteten Tomaten wurden so 43.000 Gläschen wohlschmeckendes Sugo produziert. Das „Sugo mit Sinn“ erhielten die Kund:innen der Erste Bank in Wien, Niederösterreich, dem



Burgenland sowie der Sparkasse Oberösterreich als Weltspartagsgeschenk am 29. Oktober 2021 in ihren Filialen. Für jedes Glas „Sugo mit Sinn“ spendete die Erste Bank bzw. die oberösterreichische Sparkasse einen Euro an die Wiener Tafel oder die Oberösterreichische Tafel. So konnten Mahlzeiten für rund 430.000 armutsbetroffene Menschen bereitgestellt werden.

www.wienertafel.at/sugo-mit-sinn



AUSSTELLUNG „ABLAUFDATUM“ & Sensorik Labor

Die Gründe für Lebensmittelverschwendung in unserer Gesellschaft sind vielfältig – und genau diesen ging die Ausstellung „Ablaufdatum – Wenn aus Lebensmitteln Müll wird“



im Jahr 2021 im Naturhistorischen Museum (NHM) auf den Grund. Vor allem in privaten Haushalten ist der falsche Umgang mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) ein entscheidender Grund, warum so viele Lebensmittel unnötig im Müll landen. Die Wiener Tafel war als Lebensmittelretter:in

Teil der Ausstellung, um auf einen achtsamen und wertschätzenden

Umgang mit Lebensmitteln aufmerksam zu machen. Denn einen guten und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln kann man lernen. Genau dafür haben wir unser Wiener Tafel Sensorik Labor entwickelt: Mit ihm können Kinder und Jugendliche unter Anleitung ihrer Sinne lernen, worauf es bei einem guten und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln ankommt. Durch Schauen, Riechen, Schmecken und Tasten entsteht ein intuitiver und lustvoller Zugang zu unserer Lebensgrundlage. Unser Ziel ist es, jungen Menschen in den Workshops durch spielerisches Erkunden, persönliches Erfahren und sinnliche Eindrücke Lebensmittel als wertvolle Ressource näher zu bringen und ihre Kompetenz im Umgang mit Nahrungsmitteln zu steigern.

Damit unsere Botschaften auch in Zeiten von Corona direkt bei den Kindern und Jugendlichen ankommen, haben wir unser Wiener Tafel Sensorik Labor 2021 durch Videos digitalisiert und online verfügbar gemacht. Gleichzeitig haben wir durch eine neue Kooperation mit der bundesweiten Bildungsinitiative des Vereins Land schafft Leben unsere Materialien und unser Wissen Pädagoginnen und Pädagogen aller Schulstufen zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.wienertafel.at/sensorik-labor
www.wienertafel.at/lebensmittel-und-ernaehrungskompetenz

LEBENSMITTEL sammeln für MENSCHEN in NOT

Immer mehr Menschen benötigen die Unterstützung durch Lebensmittelhilfen. Neben Frischwaren sind es oftmals auch haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel, die in den Sozialeinrichtungen dringend gebraucht werden. Wir bemühen uns, mit regelmäßigen Lebensmittelsammelaktionen mehr von diesen Lebensmittelgruppen zu erhalten, um unser Angebot noch besser auf die Bedürfnisse der Menschen anpassen zu können. Ein tolles Beispiel für erfolgreiche Lebensmittelsammlung ist die Weihnachtsammelaktion „Weihnachtsfreude weitergeben“ mit unserem zuverlässigen Partner MyPlace-Selfstorage: Die langjährige Aktion ermöglicht seit mittlerweile fast 10 Jahren, dass wir Menschen in Not zu Weihnachten eine besondere Freude machen können. Hier wurden insgesamt für einen Monat an allen MyPlace-Filialen haltbare Lebensmittel, originalverpackte Weihnachtssüßigkeiten und Hygieneartikel abgegeben. Insgesamt kamen dabei stolze 1.500 Kilogramm (1,5 Tonnen) zusammen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Wiener Tafel verteilten die Spenden pünktlich vor dem Fest an die von uns belieferten 92 Sozialeinrichtungen und beschernten so viele kleine und große Weihnachtsfreuden.

Verena Idl-Fercher, Bereichsleitung der Mutter-Kind-Einrichtungen Kolping und ihr Team sind über die laufende Unterstützung der Wiener Tafel nicht nur zu Weihnachten sehr dankbar: „Die Wiener Tafel – ein fixes Highlight im MUKI-Alltag! – unterstützt zuverlässig den schwierigen Alltag unserer Alleinerziehenden mit kostbaren Lebensmitteln und ermöglicht so Menschen mit wenig Einkommen, gut auszukommen.“ Alle, die im Laufe des Jahres einfach und unkompliziert dringend benötigte Lebensmittel für Menschen in Not spenden möchten, sind bei unseren regelmäßigen „TafelSammeltagen“ genau richtig! 2021 wurden wir dabei vor allem von der Filiale Billa Plus Riverside im 23. Bezirk tatkräftig unterstützt. So war es uns an den TafelSammeltagen möglich, Kund:innen bei der Kassa um haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Konserven oder Hygieneartikel zu bitten. Unsere ehrenamtlichen Helfer:innen nahmen die wertvollen Spenden vor Ort entgegen. Dem guten Beispiel werden in Zukunft weitere Filialen verschiedener Handelsunternehmen folgen. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, dass diese wichtigen Sammlungen so erfolgreich umgesetzt werden konnten!

Aktuelle Informationen zu den TafelSammeltagen:

www.wienertafel.at/mach-mit-bei-tafelsammlungen



Machen Sie mit!

Ob Ehrenamt, Warenspenden, Privatspenden, Unterstützung durch Wissenstransfer, Tafelsammlungen, das Erwerben einer Lebensmittelretter:innen Box oder das Verbreiten und Teilen unserer Botschaften: Jede Minute an Unterstützung, jede Tätigkeit und jeder Euro hilft uns dabei, Menschen in Armut mit Lebensmitteln zu versorgen und einer sozial gerechteren Welt ein Stückchen näher zu kommen.

Jede:r kann sich dabei so engagieren, wie es individuell möglich ist und in den eigenen Alltag gut hineinpasst. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

| wienertafel.at/ehrenamt



Lebensmittelretter:innen-Box

Mit unserer Lebensmittelretter:innen Box machen wir unkomplizierte, nützliche Tipps und Tricks zur Lebensmittelrettung ganz einfach zugänglich. Unsere Rezeptsammlung „Altes Brot mit neuem Sinn“ zur Altbrotverwertung sowie das Poster und die Broschüre „Ist das noch gut?“ sind ebenso enthalten wie köstliche „Marmelade mit Sinn“ aus gerettetem Obst von unserer Profiköchin Petra Gruber. Für Kinder und Jugendliche ist sogar das Laborjournal zum Wiener Tafel Sensorik Labor dabei. So wird man ganz einfach zum:r Lebensmittelretter:in!

| www.wienertafel.at/lebensmittelretterinnen-box

Tafelsammlungen

In einigen Supermärkten wie z.B. Billa Plus, Interspar The Mall oder auch im Interspar Q19 veranstalten wir Tafel-Sammeltage. An diesen Tagen können Supermarktkund:innen haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln oder Hygieneprodukte direkt an die Wiener Tafel spenden. Unsere Ehrenamtlichen nehmen die Spenden entgegen und wir geben sie an armutsbetroffene Menschen in Sozialeinrichtungen weiter.

| www.wienertafel.at/mach-mit-bei-tafelsammlungen



Suppe mit Sinn



14 Jahre Suppe mit Sinn stehen für den Erfolg der Winterhilfsaktion: über 100 sozial engagierte Gastronom:innen in ganz Österreich – vom kleinen Beisl am Eck über das alteingesessene Wirtshaus bis zum hochprämierten Sternerrestaurant – nahmen auch im letzten Winter trotz coronabedingter Einschränkungen an unserer Aktion teil und widmeten eine Suppe auf ihrer Speisekarte der Tafel. Damit zeigten die Gastronom:innen erneut ihre Solidarität für Menschen in Not.

| www.suppemitsinn.at



Zeit-, Geld- & Sachspende

Ob Unternehmen oder Privatperson. Ob Zeit, Know-How, Direkt-, Firmen-, oder Anlassspende. Es gibt viele Möglichkeiten, die Arbeit der Wiener Tafel zu unterstützen. Man kann sich ehrenamtlich in der Lebensmittelrettung und -verteilung engagieren, bei Tafelsammlungen Lebensmittel oder Geld direkt und/oder anlassbezogen einfach und unkompliziert online spenden. Jede Minute und jeder Euro helfen, um armutsbetroffene Menschen zu unterstützen.

Man kann sich ehrenamtlich in der Lebensmittelrettung und -verteilung engagieren, bei Tafelsammlungen Lebensmittel oder Geld direkt und/oder anlassbezogen einfach und unkompliziert online spenden. Jede Minute und jeder Euro helfen, um armutsbetroffene Menschen zu unterstützen.

| www.wienertafel.at/spenden



Social Media

Wer unsere Vision und Arbeit gut findet, kann uns auf Facebook, Instagram, LinkedIn und YouTube folgen und bekommt damit einen direkten und regelmäßigen Einblick in unsere Arbeit. Wir freuen uns besonders, wenn unsere Postings geteilt werden damit auch Freund:innen und Bekannte die Arbeit der Wiener Tafel kennenlernen können. Wir freuen uns immer über neue Follower:innen und über jedes Like!

Sponsor:innen

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren langjährigen Sponsor:innen, die uns auch im Jahr 2021 ganz großartig unterstützt haben!

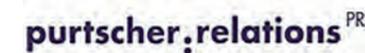


Warenspender:innen

Wir bedanken uns bei all unseren zuverlässigen Warenspender:innen, die uns 2021 vielfältige Lebensmittelspenden zur Verfügung gestellt haben!



Ein großes Dankeschön gilt auch unseren **Pro Bono-Partner:innen**



Werden **Sie** *Lebensmittelretter:in!*

Etwa ein Drittel aller Lebensmittel, das für den menschlichen Verzehr produziert wird, landet im Müll. Das bedeutet, dass österreichweit etwa eine Million Tonnen an noch genussstauglichen Lebensmitteln wegwerfen wird. Über die Hälfte der Lebensmittelabfälle in Österreich stammt aus privaten Haushalten. Das ist nicht nur eine Verschwendung wichtiger Ressourcen mit gravierenden ökologischen Auswirkungen, sondern bedeutet auch bares Geld, das achtlos in den Mistkübel geworfen wird.



Wiener Tafel: Das Mindesthaltbarkeitsdatum Wissen Sie wie das Mindest-

haltbarkeitsdatum funktioniert? In diesem Spot erfahren Sie, wie Sie damit gut umgehen und Lebensmittel retten statt entsorgen können.



Wiener Tafel Sensorik Labor: Mein Kühlschrank Gehört Brot in den Kühl-

schrank? Wo lagert man das Gemüse? Muss man Äpfel kühlen? In diesem Video zeigen Ihnen Agnes und Christoph, wie man den Kühlschrank richtig einräumt und wo was am besten gelagert wird. So halten Lebensmittel länger und man wirft weniger weg. Werden auch Sie zum:er Lebensmittelretter:in! Infos und Laborjournal finden Sie unter: www.wienertafel.at

Damit die unnötige Verschwendung von Lebensmitteln gar nicht erst stattfindet, braucht es vor allem Wissen. Wissen, worauf beim Einkauf geachtet werden kann und was wie lange genießbar ist. Wissen, wie man Lebensmittel zubereitet und richtig verarbeitet und wie man Lebensmittel haltbar machen kann.

Das MHD sagt nicht, ab wann etwas ungenießbar ist!

Ein häufiger Grund für das frühzeitige Wegwerfen von Lebensmitteln ist eine falsche Interpretation des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD). Das MHD gibt jedoch nur jenen Zeitpunkt an, bis zu dem der Hersteller bei richtiger Lagerung und geschlossener Verpackung spezifische Eigenschaften eines Produkts garantiert. Deshalb haben wir gemeinsam mit Expert:innen der MA 38 die Qualität und Genussstauglichkeit von Lebensmitteln getestet und herausgefunden: Fast alle Lebensmittel sind über das MHD hinaus noch genießbar, manche Wochen oder sogar Monate! Die unterschiedlichen Haltbarkeiten haben wir übersichtlich in Form einer Steckkarte, einer Broschüre und eines Posters zusammengefasst. Sie finden diese auf unserer Website – das Plakat können Sie sogar auf der letzten Seite entnehmen!

Bleiben Sie informiert!

Sie möchten zukünftig keine Informationen, Updates und Beiträge der Wiener Tafel verpassen? Abonnieren Sie gerne unseren Newsletter unter www.wienertafel.at/newsletter-anmeldung, um mehr zu den Themen Lebensmittelrettung und Armutsbekämpfung zu erfahren.

Wussten Sie, dass ...

- ein Großteil der Lebensmittel noch Wochen nach dem angegebenen MHD genießbar sein kann?

- dass der Kühlschrank unterschiedliche Temperaturzonen aufweist, um Lebensmittel richtig zu lagern, was sich wiederum direkt auf deren Haltbarkeit auswirkt?



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener Tafel – der Verein für sozialen Transfer
Laxenburger Straße 365/A6, 1230 Wien
ZVR 283 996 437

www.wienertafel.at

Spendenkonto ERSTE Bank:
IBAN: AT09 2011 1310 0530 3005
BIC: GIBAAATWWXXX

Spendenverwendung

Herbert Herdlicka

Spendenwerbung

Ulla Epler

Externer Datenschutzbeauftragter

Thomas Widder (UIT GmbH)

Redaktion

Alexandra Gruber, Elisabeth Fürst
Für den Inhalt verantwortlich: Wiener Tafel

Text

Alexandra Gruber, Elisabeth Fürst, Nina Starzer

Fotos

Thomas Topf, Dieter Brasch, Wolfgang R. Fürst, Sophie Kirchner, FSW, Verein MUT, Erste Bank/Hinterramskogler, UNIS Wien, Geier.Die Bäckerei, Vered Shutzman/Shutterstock.com

Konzept, Layout und Grafik

GABLER, WERBUNG, FILM, GMBH

Wiener Tafel - Mitglied von

Die Tafeln - Verband der österreichischen Tafeln
FEBA - European Food Banks Federation

Ist das *noch* gut?

Unser MHD-Plakat informiert Sie, wie lange Lebensmittel über das **MINDESTHALTBARKEITSDATUM** hinaus genießbar sein können.



Ist das *schon* weg?

Sollte hier kein MHD-Plakat mehr kleben, gibt es unter www.wienertafel.at/ist-das-noch-gut das Plakat auch als Download!

JETZT

spenden!

Spendenkonto

AT09 2011 1310 0530 3005

WWW.WIENERTAFEL.AT/SPENDEN



**WIENER TAFEL -
der Verein für sozialen Transfer**

Laxenburger Straße 365/A6
1230 Wien

+43 (1) 236 56 87
office@wienertafel.at

www.wienertafel.at

**WIENER
TAFEL**

